

## Feng Shui – was ist das?

Die uralte Harmonielehre von der optimalen Gestaltung des eigenen Lebensraums findet bei uns – in einer Zeit, in der die Architektur und die Baumaterialien nicht besonders menschenfreundlich sind – immer mehr Anhänger.



Fehler am Bau sind an der Tagesordnung. Wer jemals die Handwerker im Haus hatte, der kann ein Lied davon singen, was alles schief laufen kann. Die Rettung kommt aus Fernost und heißt Feng Shui: Die fernöstliche Lehre vom Leben im Einklang mit der Natur. Wer kennt nicht das Phänomen, dass man sich an einem bestimmten Ort besonders wohl und an anderen nicht gut fühlt. Bei uns gibt es das Sprichwort: „Wie man

sich bettet, so liegt man“. Nach den Prinzipien von Feng Shui kann man sein Heim mit erstaunlich einfachen Mitteln umgestalten und zu einer richtigen „Wohlfühlinsel“ machen. Wir sind umgeben von Energien, die sich auf das Wohlbefinden, die Gesundheit und unsere Leistungsfähigkeit auswirken. Durch den richtigen Einsatz von Formgebung, Farbe und Materialien lässt sich das eigene Heim zu einem Ort der Entspannung und Erholung machen. Das kann schon mit kleinen Veränderungen oder Accessoires erreicht werden. Oft reicht es schon, das Bett an eine andere Stelle zu rücken und spitze Ecken durch Pflanzen oder Vorhänge zu kaschieren.

## Energieverteilung im Raum

So wie sich Wind und Wasser bewegen, so kann man sich auch die feinstoffliche Energieverteilung im Raum vorstellen. Das Ziel von Feng Shui ist, die optimale Energieversorgung im Raum zu erreichen. Bei optimaler Versorgung fühlen wir uns wohl, gesund und leistungsfähig. Dabei spielen aber auch die Baubiologie sowie technische Störfelder (Elektrosmog) und natürliche Störfelder (Wasseradern) eine große Rolle. Neubauten werden heute meist aus Kostengründen sehr schnell errichtet, es bleibt keine Zeit zum langsamen Austrocknen. Das kann für die Bewohner böse Folgen haben. Menschen, die in solchen Häusern wohnen, haben nicht selten mit Schimmelpilzen zu kämpfen. Im schlimmsten Fall kommt es zu Husten und Asthma.

## Feng Shui Hotel in Freising



Das erste deutsche Feng Shui Hotel steht in der Dom- und Universitätsstadt Freising und wurde erst im Oktober 2003 eröffnet. Die 46 Zimmer des unabhängigen Vier-Sterne-Hauses „Corbin“ sind nach den Regeln der asiatischen Ordnungslehre eingerichtet. Der Name entstand übrigens in Anlehnung an Freising's Schutzheiligen Korbinian. Von außen sieht das Hotel wie ein ganz normaler zeitgenössischer Bau aus. Innen ist die ganzheitliche Feng Shui-Philosophie des Hauses durch moderne und ansprechende Raumgestaltung erkennbar. Ganz billig war das „Energietank-Domizil“ nicht. 4,5 Millionen Euro soll es gekostet haben. Dafür wurden aber auch ökologisch geprüfte Materialien für den Bau verwendet. Die gesamte Elektroinstallation wurde mit speziell isolierten Kabeln und Dosen versehen, um Elektrosmog zu reduzieren. Die Zimmer sind mit schallgedämmten Fenstern und Türen ausgestattet. Beim Interieur der Zimmer wurde auf schadstofffreie Naturmaterialien geachtet, dazu gehören auch metallfreie Bettrahmen. Die Möbelstücke haben abgerundete Ecken und Kanten. Die Wände sind in hellen Pastelltönen gestrichen und der beigefarbene Teppichboden besteht zu 80 Prozent aus Wolle. Die Bäder – natürlich mit Dusche und WC – haben Tageslicht. Die Zimmerpreise liegen bei 120 bis 155 Euro (Doppelzimmer) pro Nacht.

- [Feng Shui - Wohnkunst des alten China](#)
- [Intelligent bauen mit Holz](#)

 [alle Tipps in der Übersicht](#)

28.01.2004

Die  
Abendschau Bayerischer  
Rundfunk[News](#)[Alle Sendungen A-Z](#)[Kontakt](#)[Suche](#)